

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Amstetten Nord
Geschäftszahl der KEM	B671483
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben Amstetten (GDA)
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	16 66.653 (2015) Die KEM Amstetten Nord befindet sich im westlichen Niederösterreich und besteht aus 16 Gemeinden des politischen Bezirks Amstetten. Im Norden begrenzt die Donau, im Westen das Nachbarbundesland Oberösterreich und im Osten der Bezirk Melk die KEM Region. Im Süden schließt nahtlos die KEM Region „Amstetten Süd“ an. Charakteristisch sind der intensive Wirtschaftsraum, die hohe Bevölkerungsdichte sowie die Lage als wichtiger Bahn- und Straßenverkehrsknotenpunkt.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://gda.gv.at/kem-amstetten-nord">https://gda.gv.at/kem-amstetten-nord</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling MO-FR 7:30-12:00 sowie MO-DO 13:00-16:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Alois Schelch schelch@gda.gv.at 07475 / 53 340-211 Energiebeauftragter, Leiter der Abteilung Klima- Energie und Luftreinhaltung im GDA Amstetten + 20 GDA Amstetten
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	10.06.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Ing. Eva Otepka

## **2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion**

### **KEM Amstetten Nord – Spezifika der Region**

Die KEM Amstetten Nord ist ein intensiver Wirtschaftsraum insbesondere um die beiden Städte Amstetten und St. Valentin sowie im Bereich des Wirtschaftsparks Enns-Donauhafen. Mitten durch die Region führt die Autobahn A1 sowie die Westbahnstrecke, die neben dem Warenverkehr auch von vielen Pendlern in Richtung Linz und Wien, stark frequentiert werden.

Die Wirtschaftsbereiche und Größen der ansässigen Unternehmen sind breit gefächert und reichen von Großkonzernen wie Umdasch Group AG, DOKA Österreich GmbH, Lisec Austria GmbH bis zu spezialisierten Anbietern wie ERTEX Solartechnik GmbH (architektonische PV-Paneele) oder die Buntmetall GmbH (Kupferlegierungen). In der KEM Amstetten Nord ist der Energieeinsatz der produzierenden Industrie entsprechend hoch.

In der Landwirtschaft dominieren der Ackerbau sowie die Nutztierhaltung (Geflügel-, Schweinehaltung). Es werden daher auch Biogasanlagen betrieben und - trotz geringem Waldvorkommen - finden sich in der Region zahlreiche Nah- und Fernwärmeanlagen die zur Beheizung öffentlicher Gebäude genutzt werden.

### **KEM Amstetten Nord – die Ziele**

Abgeleitet durch den starken Wirtschaftsraum der Region gilt es regionale Energielösungen für den dicht besiedelten Raum zu entwickeln. Für die Umsetzung des Projektes „KEM Amstetten Nord“ sind daher ein reger Austausch und die Zusammenarbeit aller 16 Gemeinden wesentlich für den Erfolg.

#### **Bewusstseinsbildung**

Während 15 der 16 Gemeinden über PV-Anlagen verfügen und öffentliche Gebäude zunehmend an Nah-/Fernwärmenetze angeschlossen sind, ist im Privatbereich noch Potential beim Einsatz erneuerbarer Energien vorhanden. Die KEM Amstetten Nord hat daher Schwerpunkte im Bereich der Bewusstseinsbildung gesetzt. Darunter fällt das Aufzeigen von Alternativen für alte Ölheizungen, das Etablieren von Repair Cafés oder der Focus auf eine nachhaltige Energieraumplanung.

#### **Reduktion des Energiebedarfs**

Langfristiges Ziel ist die Reduktion des Energiebedarfs sowie der Ausbau des Eigenversorgungsgrades. Übergeordnetes Ziel ist es eine „Vorzeigeregion Mostviertel“ im Bereich der Wärmebereitstellung und –verteilung zu etablieren. Mehrere Maßnahmen der KEM Projektes liefern Teilaspekte um dieses Ziel zu erreichen (Beratungen, Energiedaten der Gemeinden).

#### **E-Mobilität**

Das bestehende, dichteste E-Tankstellennetz Österreichs gilt es zu evaluieren, und ggf. mit Verrechnungssystemen auszustatten. Im Bereich der Unternehmen gilt es erste Schritte zu setzen um E-Mobilität verstärkt zu implementieren.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die 35 Gemeinden des Bezirks Amstetten sowie die Statutarstadt Waidhofen/Y. sind Träger des Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (kurz: GDA Amstetten) der die Klima- und Energieregion Amstetten Nord und KEM Amstetten Süd in der Abteilung Klima- Energie und Luftreinhaltung integriert hat. Die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern und -mitarbeitern funktioniert sehr gut. Mittlerweile sind insbesondere die Umweltgemeinderäte Schnittstelle zwischen den Gemeinden und der KEM Amstetten Nord.

Als zentraler regionaler Akteur kann die Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) genannt werden, die einen Bürostandort in der Stadt Amstetten hat. Aufgrund der gleichartigen Themensetzungen und zahlreichen Schnittstellen ist eine gute und enge Abstimmung von KEM und ENU unerlässlich. Hier funktioniert die Zusammenarbeit ebenfalls sehr gut; es werden u.a. Veranstaltungen gemeinsam angeboten.

Folgende Unternehmen, Akteure und Initiativen stehen im Austausch mit der KEM:

- 16 beteiligte Gemeinden
- KEM Amstetten Süd
- Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU)
- Land Niederösterreich (Energieabteilung, Gebietsbauamt, etc.)
- Mobilitätszentrale Mostviertel / NÖ Regional GmH
- Wirtschaftskammer Amstetten
- Kleinregionen (Ostarrichi-Mostland, Mostviertel Ursprung, Donau-Ybbsfeld)
- Landwirtschaftskammer und BBK Amstetten
- Maschinenring Mostviertel
- Energiepioniere /-berater
- LEADER Region Moststraße
- FH Campus Wieselburg
- Forschungseinrichtung BIOENERGY2020+ und Technopolstandort Wieselburg
- Raumplaner z. B. KommunalDialog
- Radland NÖ
- EVN - Landesenergieversorger
- Initiative „E-Mobil in Niederösterreich“

Neben dem Austausch bei Veranstaltungen wird themenbezogen mit ausgewählten Institutionen zusammengearbeitet und kooperiert. Im Rahmen der Weiterführungsphase II liegt der Schwerpunkt auf den Themenbereichen „Wärme“ und „Mobilität“. Dies bedingt erstmals eine engere Zusammenarbeit mit der Mobilitätszentrale Mostviertel (AP 5: Radfahren und E-Mobilität für Betriebe) sowie der EVN als Landesenergieversorger (AP 11: e-mobil aktiv).

Die Bevölkerung konnte durch unterschiedlichste Maßnahmen erreicht werden. Hier ist in erster Linie die Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit der KEM) zu nennen die über Angebote z. B. Heizungs-Checks oder Energieberatungen informiert. Informationsmaterial wie die „Faktenchecks“ liegen auf den Gemeindeämtern auf und werden bei KEM-Veranstaltung verteilt. Zum Thema Förderungen wurde auf der KEM-Seite ein Förderüberblick geschaffen. Die Einbindung der Bevölkerung konnte insbesondere im Themenfeld „Elektromobilität“ erreicht werden u. a.d durch die Errichtung von zahlreichen E-Tankstellen und die Gründung erster E-Carsharing Initiativen.

Jährlich stellt die KEM den Gemeinden für ihre Gemeindezeitungen visualisierte Darstellungen der Heizungs-/Wärmesituation zur Verfügung. Daraus kann der Anteil fossiler und erneuerbarer Wärmeträger und deren Entwicklung abgelesen werden.

## 4. Aktivitäten Bericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Projektmanagement ist die Basis aller Aktivitäten der KEM Region. Es stellt die Abwicklung der Maßnahmenpakete sowie die umfassenden Darstellung der Projektergebnisse sicher. Das Projektmanagement endet mit dem Endbericht.  Ziel ist die Koordination der KEM-Projekte, Aktivitäten und Förderungen in der Region. Darin beinhaltet sind u.a. die Administration des KEM-Büros, die Berichtslegung und das KEM-QM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Berichtslegung: Zwischenbericht und Endbericht</li> <li>2. Teilnahme am KEM-QM</li> <li>3. Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen regional und überregional</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Weiterführungsphase II entspricht mit Ausnahme kleiner Abweichungen dem eingereichten und genehmigten Projekt. Insgesamt befinden sich die KEM Region Amstetten West mit ihrer Umsetzung im Zeitplan. Die Teilnahme am KEM QM sowie an den Vernetzungstreffen sind erfolgt und werden laufend durchgeführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Das wirkungsorientierte Monitoring enthält Indikatoren.

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es die Thematiken Klima, Energie und Umweltschutz auf die regionale Ebene herunter zu brechen und Aktivitäten und Projekte die in diesem Themenfeld stattfinden in den Fokus der regionalen Berichterstattung zu rücken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um eine laufende Berichterstattung sicher zu stellen sind zumindest 4 Presseberichte pro Jahr geplant &gt;&gt; umgesetzt: 4 PR Texte (2017), 12 PR Aussendungen (2018)</li> <li>• Materialien zu energierelevanten Themen werden erstellt &gt;&gt; umgesetzt: 1 KEM Roll up, zwei A3-Schilder und zwei A4-Schilder für Pressefotos und Veranstaltungen</li> <li>• Fotomaterial ist vorhanden &gt;&gt; umgesetzt: Fotomaterial wird laufend ergänzt</li> <li>• Zweimal Jährlich informiert die KEM via Regionszeitung &gt;&gt; umgesetzt: 2 x 2017 und 2 x 2018 jeweils ein Beitrag im „locum“</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM bedient hier zwei Kanäle um die Bevölkerung über Aktivitäten, Projekte aber auch generell über Klima, Energie und Umweltschutz zu informieren.  Nutzung bestehender regionaler Printmedien: Hierzu wurden vom MRM seit Projektbeginn 16 PR-Texte an den regionalen Medien übermittelt. Weiter wird hier auf einen guten Kontakt zu Journalisten Wert gelegt, sodass auch selbst recherchierte Berichte der Journalisten abgedruckt werden. Generell sind die regionalen Medien der Thematik wohlgesonnen; das MRM wird auch telefonisch für Hintergrundinformationen zu selbst recherchierten Themen kontaktiert. Regionale Medien: NÖN, Bezirksblätter, Tips, momag – Mostviertel Magazin, M4 TV, der Ybbstaler, Radio Arabella, Stadtlandzeitung, etc.

	<p>Nutzung der hauseigenen Medienkanäle:</p> <p>Der GDA Amstetten legt die Bezirkszeitung „locum“ auf, die an alle Haushalte als „Amtliche Mitteilung“ ergeht. Die Auflage beträgt ca. 20.700 Stück. Im Jahr 2017 als auch im Jahr 2018 wurden zwei Beträge der KEM in diesem 8-seitigem Print-medium aufgenommen. Per E-Mail erhalten 334 Abonnenten die „locum“-Zeitung.</p> <p>Presseaussendungen und Veranstaltungshinweise der Klima- und Energie Modell-region werden auch auf der Startseite des GDA Amstetten (<a href="http://www.gda.gva.at">www.gda.gva.at</a>, ca. 6.900 Zugriffe im Monat) sowie auf den KEM Unterseiten veröffentlicht.</p> <p>Newsletter an Gemeinden: Die KEM ist mit Beiträgen im Newsletter „Forum Umwelt Intern“ des GDA Amstetten vertreten. Im Jahr 2017 wurden 3 KEM-Beiträge und im Jahr 2018 wurden 10 KEM Beiträge im Rahmen dieses Newsletters versandt.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom KEM-Management durchgeführt und geplant. Die Inhalte und z.T. auch das Fotomaterial werden durch den KEM Manager und die KEM Managerin der KEM Amstetten Süd erstellt und an die Presse weitergeleitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Das wirkungsorientierte Monitoring enthält Indikatoren.</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>neue Medien - Umweltbewusstsein 2.0</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es mehr Menschen mit Klima-, Energie- und Umweltthemen zu konfrontieren und via neuer Medien (Homepage, APP, Erklär-Videos, Newsletter) Interesse daran zu wecken. Mit der Maßnahme soll eine Informationsvermittlung auf allen Ebenen gewährleistet sein. Messbare Kennzahlen sind z. B. ein erhöhter Zugriff auf die Homepage sowie die Anzahl von APP-Downloads.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Befragung der Öffentlichkeit (Marktforschung) <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;&gt; umgesetzt in Zusammenarbeit mit Studenten der FH Wiener Neustadt, Campus Wieselburg (abgeschlossen)</li> </ul> </li> <li>2. Homepage: Betreuung und Adaptierungen <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;&gt; umgesetzt: Die KEM-Website wurde als Unterseite neu angelegt und wird durch das MRM gewartet und aktualisiert</li> </ul> </li> <li>3. Umwelt-APP <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;&gt; in Umsetzung: die Struktur, der Inhalt und die Datengrundlagen vorhanden. Der Start für das offizielle „roll out“ erfolgt mit 2019</li> </ul> </li> <li>4. Erklär-Videos <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;&gt; in Umsetzung: Fokus liegt auf zwei Videos die 2019 entstehen sollen</li> </ul> </li> <li>5. Information an Gemeinden via Newsletter <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;&gt; in Umsetzung: eine Ankündigung betreffend neuer „APP“ gab es bereits in der Regionszeitung Locum (Ausgabe 10/2018)</li> </ul> </li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für die KEM wirkt es sich positiv aus, dass der GDA Amstetten Träger der KEM ist. Der Verband wird von der Bevölkerung als „Umweltverband“ wahrgenommen und ist als solcher seit Jahrzehnten etabliert. Wer sich über „regionalen Umweltthemen“ informiert wird daher die GDA Amstetten Homepage bei seiner Suche miteinbeziehen.</p>

	<p>Die KEM Seite (Unterseite auf der GDA-Seite) wurde hinsichtlich Gliederung, Übersichtlichkeit und Menüführung zu Beginn des Weiterführungsprojektes II adaptiert. Trotz laufender Betreuung ist aber nach 1 ½ Jahren wieder eine grafische Adaptierung notwendig, die im ersten Quartal das MRM vornimmt.</p> <p>Im Bereich „neue Medien“ ist das Smartphone das Maß aller Dinge und daher rückte schnell die Abtestung einer regionalen Energie- und Umweltapp in den Fokus der Marktforschung. Durchgeführt wurde diese durch Studenten ihrer Ausbildung an der FH Wr. Neustadt-Campus Wieselburg. Das methodische Vorgehen umfasste folgende Reihenfolge: Fokusgruppen (29. und 30.08.18 im Haus Mostviertel, Öhling), Reviews, Usability-Test mit Beta-Versionen und Qualitative Interviews.</p> <p>Um die GDA App den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend zu gestalten, wurden im Zuge qualitativer Erhebungen Testpersonen zu Ihren Wünschen und Bedürfnisse (z.B. auch zu ihrer Einstellung zur Mülltrennung. Diese Ergebnisse flossen in die Gestaltung der neuen App mit ein, um diese Anschließend auf die Benutzerfreundlichkeit abtesten zu lassen.</p> <p>Die fertige Umwelt-App steht mit Jänner 2019 zum Download bereit und bietet neben zahlreichen Informationen hinsichtlich Klimaschutz auch relevante Inhalte zum Thema Abfall und Wertstoffwirtschaft.</p> <p>Zusätzlich zu der neuen App, sollen sogenannte Erklär Videos die Bevölkerung hinsichtlich Umweltschutz und Abfallwirtschaft sensibilisieren. Die entsprechenden Storyboards wurden bereits erstellt und aktuell werden Angebote für die Produktion eingeholt.</p> <p>Informationen an die Gemeinden und die Bevölkerung erfolgen insbesondere 2019 wenn die APP ihren „roll out“ erfährt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Das wirkungsorientierte Monitoring enthält Indikatoren.

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung, Informationsvermittlung und Vernetzung</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es zumindest einmal jährlich eine KEM-Veranstaltung zu organisieren. Diese KEM Veranstaltung dient der Informationsvermittlung sowie der regionalen Vernetzung. Fachveranstaltungen und Exkursionen werden mit Partnerorganisationen angeboten. Das Interesse hierfür ist kurzfristig abzuklären.</p> <p>Ziel ist es auch neue Veranstaltungskonzepte für energierelevante Events anzudenken, da die Teilnehmerzahlen eher sinken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>1. Abhalten von zumindest 3 Veranstaltungen  &gt;&gt; umgesetzt: <i>Energietrend 2017, Energietrend 2018, Pop up Aktion im CCA Amstetten zum Thema Ölheizungen, zwei Seminare über nachhaltiges Bauen/Sanierung (Kooperation mit ENU)</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Um die Bevölkerung für die Energiewende zu sensibilisieren ist Bewusstseinsbildung ein wesentlicher Grundstein. Hier existieren eine Vielzahl an Maßnahmen, jedoch lässt sich feststellen, dass klassische Vorträge aufgrund ihres Veranstaltungsformats (kaum Interaktionen u. Highlights zum Angreifen) zunehmend an Attraktivität verlieren. Daher veranlasste und beauftragte die KEM folgendes Event:</p> <p>17. Juni 2018: Pop-up Stand im CCA Amstetten (Einkaufszentrum): Nach dem Motto „Lass dir keine Märchen erzählen“ wurde auf interaktive Weise aufgezeigt, dass Holzpellets Heizungen bezüglich Energiepreis (Energiekosten), sichere Versorgung und Klimaschutz im Vergleich zu Ölheizungen im Vorteil sind. Dazu wurden Spiele entwickelt und Studenten, verkleidet als Märchenerzähler, informierten die BesucherInnen.</p> <p>Veranstaltungen der KEM: Jährlich findet die Verleihung des „Energietrends“ statt. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltung die Gemeinden, Institutionen aber auch Private für ihre Vorbildwirkung und besondere Verdienste im Bereich Klima und Umweltschutz auszeichnet. Die Veranstaltung wurde 2017 (9.11.17 - Preisträger: Mobilitätsmanagement Mostviertel) und 2018 (11.09.18 - Preisträger: Landesklinikum Mauer) durchgeführt und ist auch für 2019 wieder</p>

	<p>angedacht. Durch mediale Begleitung wird das Thema der breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Ziel ist es hier besondere Leistungen „vor den Vorhang“ zu holen und die Vielfalt nachhaltiger Projekte der Region aufzuzeigen.</p> <p>Veranstaltungen von Kooperationspartnern bzw. die von der KEM unterstützt wurden durch z. B. durch Presseberichte, Vor- und Nachbereitung, Einladungsversand, etc.</p> <p>13. Okt. 17 – „Mein Haus “ (Infonachmittag für Häuslbauer / Sanierer), Greibich Amstetten  08. Nov. 17 – „circular Economy“ Vortrag von Sepp Eisenriegler, TrendForum Wieselburg  5. April 18 - Vortrag von Dr. Helga Kromp-Kolb in Neuhofen/Y.  20. April 18 - „Klimaschutz im Selbstversuch“ Vortrag Edmund Brandner, FH Wieselburg  24. April 18 – „Stromspeicher für Sonnenenergie“, Allhartsberg  26. April 18 – Gemeinde.Umwelt.Innovationsforum, Veranstalter ENU; Sturmhof-Öd  16. Mai 18 – Vernetzungstreffen mit Gemeindevertretern und MRM der KEM Urfahr West  18. Sept. 18 – „Klimawandel geht uns alle an“, Klimaexperte Gernot Wagner, Amstetten  5. Okt. 18 – „Mein Haus “ (Infonachmittag für Häuslbauer / Sanierer), Greibich Amstetten  8. Okt. 18 – Vernetzungstreffen der Umweltgemeinderäte KR Herz Mostviertel, Aschbach  13. Nov. 18 - Energiebeauftragten Forum ENU, St. Georgen/Ybbsfelde  22. Nov. 18- „Konsum, Ökologie und die Frage nach dem guten Leben“, Carsten Buck (D), TrendForum Wieselburg</p> <p>Aktuell plant die KEM Amstetten Nord das „Dialog Forum“ 2019, eine Veranstaltung zur Wissensvermittlung und Vernetzung. Thema: „Bodenschutz und Flächenmanagement“</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt. Das wirkungsorientierte Monitoring enthält Indikatoren.

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Radfahren &amp; E-Mobilität für Betriebe</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme hat zum Ziel die Betriebe der KEM über nachhaltige Mobilität, Radfahren und E-Mobilität zu informieren. Dies erfolgt mittels einer Aussendung in der Radrouten, Informationen zu Radabstellplätzen oder zu E-Tankstellen in der Region, aufbereitet werden. Ziel ist es Alternativen im Pendlerverkehr und Betriebsverkehr aufzuzeigen. Dies soll mittels Attraktivierung und Informationsvermittlung zu den Themen Radfahren aber auch E-Mobilität erfolgen. Endprodukt ist eine Aussendung an regionale Betriebe.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erhalt von Informationen, in Zusammenarbeit mit Projektpartnern  &gt;&gt; <i>Recherche zu EMAS und ISO Zertifizierten Adressaten ist erfolgt</i>  &gt;&gt; <i>Kooperationspartner (Radreparature, Mobilitätsmanagement Mostviertel, etc.) sind informiert</i></li> </ol> <p>Noch offen und für 2019 geplant:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Zusammenstellung der Aussendungen</li> <li>3. Aussendung an Betriebe in der Region</li> <li>4. Radreparatur/Servicetag</li> <li>5. Nachbetreuung</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der bisherigen Weiterführungsphase wurden einerseits Betriebe für eine mögliche Kooperation recherchiert, andererseits gemeinsam mit dem Mobilitätsmanagement Mostviertel über eine Ausweitung des Projektes an Bahnhöfen gearbeitet. Entsprechende Radreparatur Partnerfirmen konnten ebenfalls bereits gewonnen werden.</p> <p>Die Aussendung an Betriebe sowie die Veröffentlichung in regionalen Medien ist für das erste Quartal 2019 geplant, um rechtzeitig zu Beginn der Radsaison die Radreparaturtage durchführen zu können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-	

INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	
---	--

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Energie-Datenbank in Gemeinden – Erhöhung Detailgrad</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM Amstetten Nord möchte ihre Rolle als eine Vorbildregion in punkto „Energie-Datenbank“ weiter festigen. Dazu soll der Genauigkeits- und Detailgrad der Energieverbräuche in den öffentlichen Gebäuden der KEM erhöht werden. Ziel ist es Strukturen für eine lückenlose Datenerfassung zu schaffen; die Zusammenarbeit von Gemeindemitarbeitern und KEM-Manager ist hierfür eine Voraussetzung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mit Gemeindevertretern wird die Einpflege von Daten besprochen und durchgeführt.  <i>&gt;&gt; das KEM Management hat laufend vor Ort Termin in den Gemeinden, dies wird bis Projektende auch weiterhin durchgeführt</i></li> <li>2. Energiekennzahlen der Gemeinde werden jährlich ausgewertet, Daten werden von der KEM zusammengefasst.  <i>&gt;&gt; In den KEM Gemeinde wurde 2017 bzw. 2018 zumindest eine vor Ort Besprechung des MRM durchgeführt. Dabei wurden die Energiedaten der gemeindeeigenen Gebäude durchbesprochen und Handlungsempfehlungen abgegeben.</i></li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In 14 von 16 Gemeinden wurde in einem persönlichen Gespräch des MRM mit Verantwortlichen der Gemeinde die Energiekennzahlen der öffentlichen Gebäude und Anlagen durchbesprochen. Teilgenommen haben hier Vertreter der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates (fast immer der Umweltgemeinderat) sowie Mitarbeiter des Bauhofes, die über die Energiesituation am besten Bescheid wissen. Seit Oktober 2018 kann die Eingabe von Zählerständen (Wärme, Wasser) auch via APP erfolgen, was insbesondere eine Erleichterung für Vereinshäuser und Sportstätten darstellt.</p> <p>Weiter erfolgten Abstimmungstreffen zwischen MRM und der Energie- und Umweltagentur NÖ (11. Juli 2018) sowie mit Vertreter des Landes NÖ (Land NÖ, Gebietsbauamt III) betreffend der Energie-Datenbank in den Gemeinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Gemeinde Umweltbericht</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Umweltgemeinderäte informieren ihrer Gemeinde regelmäßig über die Umweltsituation, wie diese Informationsvermittlung geschieht ist aber sehr unterschiedlich. Die KEM Region hat es sich zum Ziel gemacht, hier einen Schwerpunkt zu setzen und intensiv bei der Erstellung eines Gemeinde-Umwelt-Berichts zu unterstützen. Es gilt auch Hemmschwellen abzubauen und dem jeweiligen Umweltgemeinderat/rätin eine Hilfestellung zu geben. Aus dem Energie- und Klimacheck sollen sich auch (kurz-, mittel- und langfristige) Handlungsschritte für Gemeinden ableiten lassen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In 6 von 16 Gemeinden ist ein Gemeinde-Umweltbericht in schriftlicher Version vorhanden.  <i>&gt;&gt; umgesetzt in 5 Gemeinden: Marktgemeinde Öd-Öhling, Marktgemeinde Ardagger, Stadt Haag, St. Valentin, Marktgemeinde Strengberg</i></li> <li>2. Die Umweltgemeinderäte informieren über die Inhalte des Gemeinde-Umweltberichtes im Gemeinderat bzw. in der Gemeindezeitung.</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit dem Umweltgemeinderat und/oder eines Mitarbeiters auf der Gemeinde wurde eine IST Analyse durchgeführt. Dabei werden die Aktivitäten der Gemeinde in 11 Themenbereichen erhoben.</p> <p>Diese Themenfelder sind: Gemeindeteam für Energie- und Klimaschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Energie – Erhebung, Planung und Beratung, Energiespa-</p>



	<p>ren/Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität, Bodenschutz &amp; Raumplanung, Öffentliche Beschaffung, Klimagerechtigkeit, Klimawandelanpassung und Kooperationen.</p> <p>Derzeit haben 5 Gemeinden der KEM einen Gemeinde-Umwelt-Bericht erstellt. Diese Gemeinden haben die Erstellung mit sehr viel Eigenengagement betreiben und konnten so Empfehlungen für zukünftige Schwerpunktsetzungen im Energie-, Umwelt- und Naturbereich abgeben. Die Art und Weise wie diese innerhalb der Gemeinde präsentiert wurden ist sehr unterschiedlich und obliegt dem Umweltgemeinderat.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<b>Energiemonitoring</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es durch ein längerfristiges Monitoring von Energiekennzahlen Bewusstsein bei Entscheidungsträgern zu schaffen. Dazu gilt es vorhandene Zahlen/Daten/Fakten die die Region abbilden aufzubereiten und gegebenenfalls neue Daten zu erheben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beauftragung eines externen Unternehmens &gt;&gt; Hier kam es zu einer Zusammenarbeit mit der Österreichischen Energieagentur im Rahmen des Projektes Vision Zero. Dieses betrachtete in erster Linie die KEM Amstetten Süd jedoch ist Zahlenmaterial zumeist auf Bezirks- statt Gemeindeebene zu erhalten (Land NÖ, Landwirtschaftskammer, etc.).</li> <li>2. Datenerhebung &gt;&gt; umgesetzt</li> <li>3. Dateninterpretation und Zusammenfassung &gt;&gt; in Umsetzung bei der Österreichischen Energieagentur &gt;&gt; für den Bereich „Wärmebereitstellung“ (Privathaushalte, öffentliche Gebäude und Gewerbe – ohne Industrie) erfolgt die Zusammenfassung jährlich durch das MRM</li> <li>4. Berichtslegung im Rahmen des kennzahlenorientierten Monitoring &gt;&gt; vorhanden.</li> <li>5. Bericht und Information an Gemeindevertreter &gt;&gt; Daten zur Wärmeaufbringung je Gemeinde werden den Gemeinden jährlich zur Verfügung gestellt. Dazu wurden entsprechende Layout Vorlagen für die Gemeindezeitungen erstellt.</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für die Datenrecherche wurde ein Auftrag an ein externes Unternehmen vergeben. Das zentrale Element dieses Arbeitspaketes war die Erhebung von Zahlmaterial aus den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität. Die Datenerhebung erfolgte auf Basis des NÖ Energiebericht, diverse Stellen der NÖ Landesregierung, Statistik Austria und eigener Erhebungen. Weiter flossen werden Daten der PV Liga, des Biomasseverband Österreich sowie von Unternehmen ein mit denen der GDA Amstetten in Kontakt steht. Die gesammelten Daten wurden im Jahr 2018 der Österreichischen Energieagentur zur Verfügung gestellt. Weiter finden sich Teile daraus im Kennzahlen-Monitoring wieder.</p> <p>Zahlen und Daten zur „Wärmesituation der Region“ wurden auch bei der KEM-Haupttagung im Oktober 2018 in Waidhofen/Y. durch Obmann LAbg. Anton Kasser und die MRM der KEM Amstetten Süd, Eva Zirkler, präsentiert.</p> <p>Die Gemeinden der KEM erhielten im Rahmen dieses Arbeitspaketes eine Jahresauswertung für 2017 zur Verfügung gestellt. Darin ersichtlich war der % Anteil von erneuerbaren bzw. fossilen Energieträgern im Wärme-Bereich in ihrer Gemeinde. Auf Wunsch einzelner Gemeinden ist geplant dies auch für das 2018er nochmals mit aktuellen Daten und ansprechender Layout-Vorlage für die Gemeindezeitung zur Verfügung zu stellen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	9
------------------	---

<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energie-Gemeinde-Tag</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das bewährte Coaching für Gemeinden wird weiter geführt. Je Gemeinde steht ein Beratungstag zur Verfügung. Die Themenfelder aus dem Bereich „Klima- und Energie“ sind auf den Bedarf der Gemeinde abgestimmt. Ziel: Vorantreiben von Energie-Projekten in Gemeinden und Unterstützung der Gemeinden bei den Themen Gebäudesanierung, Heizung, PV, Bürgerbeteiligung, etc.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>Information an die Gemeinden &gt;&gt; <i>Gemeinden werden laufend über das Angebot informiert (via Newsletter, bei Veranstaltungen und im persönlichen Gespräch)</i></li> <li>Beratung vor Ort: fünf Gemeinden nehmen eine Beratung in Anspruch  Insgesamt wurden 3 vor Ort Gemeindeenergieberatungen. der Energieberatung NÖ in Anspruch genommen (2017 2 Beratungen, 2018 1 Beratungen)</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Energie-Gemeinde-Tag ist für die Gemeinden kostenlos und wurde in der Vergangenheit gerne in Anspruch genommen, da eine neutrale, firmenabhängige Beratung stattfindet. Das Entwicklungsstadium des Projektes ist für die Beratung nicht relevant. Die KEM positioniert sich durch diese Maßnahme auch als Anlaufstelle für Klima- und energierelevante Fragen, da durch das persönliche Gespräch ein Informationsaustausch zwischen KEM und Gemeinde stattfindet.</p> <p>Das MRM unterstützt Gemeinden bzw. Projektträger dabei auch bei der Inanspruchnahme von KEM-Förderungen. Bisher wurden folgende Projekte eingereicht bzw. sind in Umsetzung: E-Tankstellen (2 x Haidershofen, 1 x Ardagger) sowie eine Photovoltaikanlagen mit 50 kWp in Stadt Haag.</p> <p>Generell ist das Interesse der Gemeinden am „Energie-Gemeinde-Tag“ aber abnehmend, da dieser oft mit baulichen Projekten verbunden wird. Bis auf die Gemeinde Öd-Öhling verfügen jedoch die restlichen 15 Gemeinden über (meist mehrere) Photovoltaikanlagen, das PV-Potential auf das die Gemeinde Zugriff hat ist meist ausgeschöpft. Die öffentlichen Gebäude sind weitgehend saniert oder neu gebaut. Da der Kindergartenbesuch in NÖ für Kinder ab 2,5 Jahren möglich ist, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Kindergärten neu errichtet bzw. saniert.</p> <p>Erfreulich ist, dass mit der Sensibilisierung auf nachhaltige Klimaschutzarbeit die Marktgemeinde Neustadt/Donau als erste Gemeinde in der KEM Amstetten Nord am e5-Programm teilnimmt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieraumplanung: Ein Spannungsfeld des Unmöglichen? (Schritt 1 Baulandreserven)</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Ziel ist das Entwickeln von Instrumentarien zur individuellen und gemeindespezifischen Mobilisierung von Flächenreserven sowie das Aufzeigen und Bewusstmachen der Ressourcenvergeudung durch das jahrelange Horten von gewidmeten und nicht genutzte Baulandreserven und die daraus folgende Flächenausdehnung der Siedlungen Beratungen in 5 bis 7 Gemeinden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>Auswahl von 2 Gemeinden &gt;&gt; <i>erfolgt</i></li> <li>Fertigstellung des Katalogs von Bewertungskriterien &gt;&gt; <i>in Ausarbeitung</i></li> </ol> <p><i>In Planung:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Beratungstag in 5 bis 7 Gemeinden</li> <li>Erweiterungsfähiger Katalog (Darstellung aller Gemeindeergebnisse)</li> <li>Abschlusspräsentation</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen	In der ersten Phase des Projektes wurden gemeinsam mit Raumplaner zwei Gemeinden als

Umsetzung:	<p>„Vorzeige-Gemeinden“ ausgewählt und ein Kriterienkatalog für die Beratungstage in den Gemeinden erstellt. Parallel dazu wurde in der Verbandszeitung locum sowie im Gemein-denewsletter (Ausgabe November) ein Aufruf an die Gemeinden gestartet, sich für die Beratungsgespräche anzumelden.</p> <p>Die Beratungsgespräche sind für das erste Quartal 2019 geplant und werden von einem externen Raumplanungsunternehmen durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>e-mobil aktiv</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit dem Ausbau eines flächendeckenden Netzes an E-Ladestellen haben die Klima- und Energiemodellregionen Amstetten Nord und Süd ihre Vorbildfunktion gegenüber der Bevölkerung wahrgenommen. Ziel der Maßnahme ist es nun, die Bekanntheit des E-Tankstellen-Netzes zu steigern, es attraktiver zu gestalten und das Service rund um die Lademöglichkeit weiter zu verbessern. Wesentliches Ziel der Maßnahme ist auch die Einführung eines fairen überregional einheitlichen Verrechnungssystems, um mittelfristig die laufenden Kosten der E-Ladestationen durch die Nutzer abdecken zu können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Evaluierung des ersten Nutzungsjahres des E-Tankstellennetzes &gt;&gt; <i>umgesetzt: Treffen mit Regionsverantwortlichen, Landesenergieversorgern, Errichtern von E-Tankstellen, etc.</i></li> <li>2. Informationsveranstaltungen für BürgerInnen (in Kombination mit E-Fahrzeug Testmöglichkeit) – je Bedarf &gt;&gt; <i>noch offen</i></li> <li>3. Analyse marktüblicher Verrechnungssysteme &gt;&gt; <i>teilweise umgesetzt: bereits erfolgte ist die Erfassung der Verbräuche der E-Ladesäulen in den ersten Standjahren 1-2 Jahren um detailliertes Zahlenmaterial für Kostenschätzungen zu erhalten</i></li> <li>4. Vor-Ort-Beratungen in mind. 15 Gemeinden</li> <li>5. Entscheidung für ein einheitliches Verrechnungssystem und Einführung desselben bei Ladesäulen, deren Eigentümer Interesse daran haben.</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der ersten Projektphase wurden alle Tankstellen in der Region vor Ort besucht und auf ihre Erreichbarkeit, Beschilderung sowie deren Funktionalität hin geprüft. Im Zuge dessen wurden die Verbräuche vor Ort bzw. über die Daten der Energiebuchhaltung erhoben.</p> <p>Bei den Vor-Ort Besuchen der 52 E-Tankstellenstandorte wurden auch die Standort-Koordinaten überprüft und ggf. auf den entsprechenden Online-Plattformen wie E-Tankstellenfinder, GIS Karten etc. korrigiert um den Bürgern ein fehlerfreies Service bieten zu können.</p> <p>Aktuell werden marktübliche und überregionale Verrechnungssysteme recherchiert und auf die technische sowie finanzielle Umsetzbarkeit hin überprüft, um den Gemeinden im ersten Quartal 2019 ein entsprechendes Angebot sowie Beratungsgespräche anbieten zu können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Vorzeigeregion Wärme</b>

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Bezirk Amstetten und der angrenzende Bezirk Scheibbs weisen eine hohe Dichte und Konzentration von KMUs sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen auf, die im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind. Ziel ist es eine Vernetzung dieser Einrichtungen durch die KEM zu initiieren. Als gemeinsamer Themenschwerpunkt hat sich hierbei der Bereich „Wärmeverteilung und -versorgung“ herauskristallisiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Recherche von Institutionen und Ansprechpartner, Entwicklung Workshop Leitfaden &gt;&gt; <i>durchgeführt</i></li> <li>2. Abstimmungstreffen zwischen Regionsvertretern (KEM), tertiären Bildungseinrichtungen und Forschungseinrichtungen &gt;&gt; <i>durchgeführt</i></li> <li>3. Workshop Dokumentation und daraus ableitbare Energiestrategien im Bereich „WÄRME“ für die KEM Amstetten Nord und Amstetten Süd, ggf. anschließend ergänzende persönliche Befragungen &gt;&gt; <i>in Durchführung</i></li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zwischen den zahlreichen Einrichtungen, Institutionen und Firmen im großen Themenfeld „Wärme“ gibt es trotz räumlicher Nähe kaum Interaktion. Mit dem Arbeitspaket sollte die Möglichkeit ausgelotet werden inwieweit hier Kooperationsansätze vorhanden sind.</p> <p>Als potentielle Institutionen konnten folgend Einrichtungen ermittelt werden: die Forschungseinrichtung BIOENERGY2020+, der FH Campus Wieselburg mit dem Studiengang „Regenerative Energiesysteme“, das Lehr- und Forschungszentrum BLT des Francisco Josephinum, das Technopolzentrum Wieselburg-Land, die Energie- und Umweltagentur NÖ, die LEADER Regionen Moststraße und Eisenstraße, der GVV Melk, der GVV Scheibbs sowie der GDA Amstetten bzw. die KEMs der Region Amstetten. Die Firma Harreiter GmbH nahm ebenfalls beim ersten Workshop teil.</p> <p>Das erste Abstimmungstreffen fand im Februar 2017 im Büro der ENU in Amstetten statt. Es wurden die Aktivitäten, Projekte und Kompetenzen der Einrichtungen durch ihre Vertreter vorgestellt und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet. Hierbei wurde auch vereinbart sich regelmäßig zu einem Vernetzungs- und Erfahrungsaustausch zu treffen.</p> <p>Der zweite Workshop fand am 10. April 2018 statt und thematisierte die Tätigkeitsfelder der einzelnen Institutionen und mögliche Kooperationen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	13
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Potentialanalyse Repair Cafe</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bei Repair Cafes werden mitgebrachte E-Geräte, Alltagsgegenstände, Spielzeug, Textilien, etc. repariert. Falls eine Reparatur vor Ort nicht möglich ist wird an regionale Reparaturstellen verwiesen oder über die richtige Entsorgung informiert bzw. können oft Tipps für die Neuananschaffung (beispielsweise langlebige, energiesparende Geräte) gegeben werden.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Schaffung eines Leitfadens. Dieser soll die wesentlichen Herausforderungen und Rahmenbedingungen für die Installierung eines Repair Cafés erläutern und in weiterer Folge die Etablierung eines Repair Cafés in der Region maßgeblich erleichtern. Der Leitfaden soll mit Ende 2018 online auf der GDA/KEM Homepage zum Download zur Verfügung stehen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Liste von Referenzprojekten mit Links zur jeweiligen Homepage &gt;&gt; <i>umgesetzt</i></li> <li>2. Kontaktaufnahme und Internetrecherche (Repair Cafés, Vereine, Gemeinden, etc.) &gt;&gt; <i>umgesetzt</i></li> <li>3. Laufende Einpflege von Informationen in den Leitfaden und Fertigstellung &gt;&gt; <i>umgesetzt</i></li> <li>4. Upload und Bekanntgabe in Verbands- und Gemeindezeitung (bis Ende 2018) &gt;&gt; <i>umgesetzt</i></li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Projektbeginn wurde eine umfassende Recherche über Referenzprojekte, sowohl national als auch international durchgeführt und Kontakt mit Organisatoren von bestehenden Repair Cafés aufgenommen. Insbesondere aus dem Austausch mit Repair Café Initiativen in Graz konnten viele wertvolle Tipps und Tricks in Erfahrung gebracht werden.</p> <p>Aufgrund der Recherche sowie Informationen bestehender Repair Cafés in anderen Bundesländern wurde ein Leitfaden für die Durchführung von Repair Cafés in der Region Amstetten er-</p>

	<p>stellt. Dieser wurde laufend adaptiert und Interessierten in der Region zur Verfügung gestellt. Insbesondere die rechtliche Klärung von Garantien und Gewährleistungen war für viele Interessierte ein Hemmnis ein Repair Café zu initiieren.</p> <p>Parallel dazu wurde mittels Aufruf in regionalen Medien Kooperationspartner für Repair gesucht. Schließlich konnten in Kooperation mit der KEM Amstetten Süd vier Reparaturveranstaltungen durchgeführt werden.</p> <p>Wichtig war dabei, dass die Initiatoren vor Ort immer im Fokus bleiben und die KEM nur im Hintergrund für Fragen zur Verfügung stand bzw. steht. Als wichtiger Kooperationspartner hat sich die Volkshilfe Niederösterreich entwickelt.</p> <p>Aktuell werden Repair Cafés durchgeführt in der Stadt St. Valentin sowie der Stadt Amstetten bzw. anlassbezogen im Frühjahr zur Fahrradreparatur in der Marktgemeinde Ardagger. In der KEM Amstetten Süd hat sich das Repair Café in Waidhofen/Ybbs etabliert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	14
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Abfallwirtschaft in Wohnhausanlage</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist Bewusstsein zu schaffen und eine Verbesserung der Mülltrennung in einer städtischen Wohnhausanlage (WHA) zu erzielen. Dies soll durch eine intensive Informationsbetreuung vor Ort, Müllkontrollen einer verbesserten Kennzeichnung im Müllraum erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auswahl der geeigneten Wohnhausanlagen &gt;&gt; <i>Eine Wohnhausanlage in St. Valentin und eine Wohnhausanlage in Amstetten wurden ausgewählt. Gespräche mit Hausverwaltung und Hausmeister sind im Vorfeld erfolgt.</i></li> <li>2. Anfängliche Abfallkontrolle &gt;&gt; <i>Im Zuge der Befragung der Bewohner wurde auch der Müllraum besichtigt. Eine detaillierte Müllanalyse fand nicht statt.</i></li> <li>3. Vorbereitung des WHA Packages und Durchführung des WHA Packages &gt;&gt; <i>Befragungen von Wohnungsmietern wurden durchgeführt</i> &gt;&gt; <i>Grafikentwürfe wie Müllräume gestaltet werden können liegen vor</i> &gt;&gt; <i>Umsetzung der Müllraumgestaltung in den WHA ist in Ausarbeitung</i></li> <li>4. Abschließende Abfallkontrolle &gt;&gt; <i>in Ausarbeitung</i></li> <li>5. Dankeschreiben an Wohnhausbewohner &gt;&gt; <i>Interviewpartner erhielten „Goodie-bag“</i></li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Um geeignete Wohnhausanlagen zu identifizieren wurden zuerst mit den Wohnungsgenossenschaften gesprochen und ihr Einverständnis abgeklärt.</p> <p>Die Umsetzung vor Ort erfolgte durch Studenten die im Rahmen einer zweisemestrigen Projektarbeit Interviews mit den Bewohnern durchgeführt haben und als Resultat Vorschläge für die Optimierung der Mülltrennung geliefert haben. Weites wurde das Verhalten der Mieter abgefragt und auch ihr Wissen um die Müllfraktionen um Fehlwürfe zu vermeiden.</p> <p>Trennplakate (einfache grafische Darstellung) sollen im Müllraum über den jeweiligen Tonnen angebracht werden. Die Umsetzung hierfür erfolgt in Abstimmung mit den Genossenschaften und Hausmeistern und ist für 2019 geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

Maßnahme Nummer:	15
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>1.000 ältesten Heizkesseln</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Veraltete Heizungen und Heizsystem verbrauchen unnötig viel Energie und stoßen mehr Schadstoffe aus als moderne Geräte. Sie entsprechen nicht mehr dem neuesten Stand der Technik. Vielfach wurden die Heizungen in einer Zeit eingebaut, in der auch die Kosten für die Brennstoff andere waren.</p> <p>Ziel des Arbeitspaketes ist es die Besitzer von besonders alten Heizkesseln anzusprechen und zum Umstieg auf moderne Geräte zu motivieren. Konkret werden die Besitzer der ältesten Heizungen per Postmailing angeschrieben und über Beratungsangebote informiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbereitung der 1.000 Datensätze</li> <li>2. Erstellen des Mailings und Organisation begleitender Unterlagen.</li> <li>3. Versand des Mailings</li> <li>4. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der KEM Amstetten Nord wurden die Besitzer der ältesten 1.000 Heizungen gezielt kontaktiert wofür vorab eine aufwändige Aufbereitung der Datensätze notwendig war.</p> <p>Weiter wurde recherchiert welche Aktionen im Bereich Heizung, Wärme, Förderungen, etc. zum Zeitpunkt der Aussendung angeboten werden z. B. „Heizungs-Check“. Als Partner konnte „pro pellets Austria“ gewonnen werden die firmenneutral ein Infoblatt über den einfachen Heizungstausch besteuerten.</p> <p>Die Aussendung stand unter dem Motto „nicht mahnen sondern motivieren“ und mit 1.000 Stück kontaktierten Heizungsbesitzern wurde eine sehr plakative Zahl gewählt. Erstellt und versendet wurde das Mailing per Post zum Start der Heizsaison im Herbst 2017.</p> <p>Aufgrund des Inkrafttretens der neuen DSGVO musste das Projekt früher als geplant abgewickelt werden um das Mailing rechtskonform ausschicken zu können. Gemeinsam mit der Region Süd wurde im Jahr 2018 im Zuge eines Studentenprojektes die Veranstaltung „Lass dir keine Märchen erzählen“ durchgeführt, bei der die Mythen und Fakten rund um das Thema Heizen aufgegriffen und der Bevölkerung näher gebracht wurden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurden keine Leistungsindikatoren gewählt.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Repair Café; Leitfaden zur Einrichtung eines Repair Cafés in der Klima- und Energie- Modellregion Amstetten Nord

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Amstetten Nord

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung** Repair Cafés sind ehrenamtliche Treffen und gemeinnützige Veranstaltungen bei denen die TeilnehmerInnen alleine oder gemeinsam mit anderen (Reparateuren) z.B. defekte Gegenstände reparieren können. Es wird versucht, in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen, liebevoll geräumten Geräten wieder Leben einzuhauchen und unnötigen Müll zu vermeiden. Gegen den Trend defekte Geräte einfach wegzuerwerfen wird die Möglichkeit geboten Reparaturen an kleinen Elektrogeräten, Gebrauchsgegenständen, Spielzeug, usw. vorzunehmen. Mit Unterstützung durch Menschen mit Fachwissen und der Bereitstellung von Werkzeugen werden die Reparaturen von den Besuchern auch oft selbst durchgeführt. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten wie z.B. eine lockere Schraube, abgebrochener Draht, defekte Sicherung, usw.

**Projektkategorie:**

Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson Name:** Alois Schelch

E-Mail: schelch@gda.gv.at

Tel.: 07475/53340211

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<https://gda.gv.at/repair-cafes>

<https://www.facebook.com/ReparaturCafeStValentin/>

<https://www.facebook.com/Repcaf.Amstetten/>

<https://de-de.facebook.com/SturmfreiWerkundDenkraum/>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):**

„Mit den Repair Cafés setzen wir einen Schritt in Richtung Ressourcenschonung, da viele Dinge mit wenig Aufwand und gegen geringen Kosten, repariert werden können. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel.“

**Inhaltliche Information zum Projekt:**

**Projekthalt und Ziel:**

Zentrale Anliegen der Repair Cafés sind die Abfallvermeidung, Klimaschutz aber auch soziale Aspekte. Jegliche Hilfe und Beratung ist kostenlos. Zudem sollen die Veranstaltungen dazu beitragen, dass sich die Einstellung der „Wegwerfgesellschaft“ hin zum Reparieren verändert.

Wer nichts zu reparieren hat nimmt sich eine Tasse Kaffee oder Tee, für deren Verzehr zumeist eine Spenden-Box aufgestellt wird. Wesentlich ist die Abgrenzung der regelmäßigen Reparatur-Veranstaltungen zu gewerblichen Reparatur-Tätigkeiten. Das Repair Café versteht sich nicht als Reparaturbetrieb, sondern als regelmäßiger Nachbarschaftstreff, das ihren Besuchern ein bis zweimal im Monat Hilfe zur Selbsthilfe anbietet.

Die Ziele eines Repair Cafés umfassen folgende Themenbereiche:

- Abfallreduktion (578 kg pro Kopf und Jahr in Österreich)
- Klimaschutz
- Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Gesellschaft
- Soziale Aspekte

Zudem ist das Ziel eines Repair Café, das BesucherInnen Gegenstände und Produkte auf eine andere Weise wahrnehmen und wertschätzen. Eine solche Mentalitätsveränderung trägt zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei.

Reparaturkenntnisse zu erhalten und zu verbreiten ist ein wesentlicher Bestandteil der Reparaturveranstaltungen, Hilfe und Selbsthilfe sind wesentlich für eine erfolgreiche Durchführung eines Repair Cafés.

Wesentlich ist jedoch auch, dass Reparieren Spaß machen kann und oftmals relativ einfach ist.

Der Erfolg des Projekts bzw. der jeweiligen Repair Cafés lässt sich einerseits an der Anzahl der Teilnehmer, sowie an der Zahl der reparierten Gegenstände messen. Die durchschnittliche Erfolgsquote liegt bei ca. 50-70%

#### **Ablauf des Projekts:**

Zu Beginn des Projektes in der KEM Amstetten Nord wurden bestehende Strukturen bzw. international etablierte Repair Cafés, mit dem Ziel der Erstellung eines Leitfadens für regionale Akteure, recherchiert. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde ein Leitfaden zur Vorbereitung bzw. zur Durchführung von Repair Cafés erstellt und parallel dazu interessierte Personen für die Durchführung eines Repair Cafés durch Aufrufe in lokalen Medien sowie persönlichen Kontakten akquiriert. Der Leitfaden wurde den Initiatoren der Repair Cafés zur Verfügung gestellt und bei der Planung und Organisation unterstützt. Projektstart war im Juli 2017. Die ersten Repair Cafés fanden im Jänner 2018 in der KEM Region statt.

#### **Meilensteine:**

1. Liste von Referenzprojekten mit Links zur jeweiligen Homepage
2. Kontaktaufnahme und Internetrecherche (Repair Cafés, Vereine, Gemeinden, etc.)
3. Laufende Einpflege von Informationen in den Leitfaden und Fertigstellung
4. Upload und Bekanntgabe in Verbands- und Gemeindezeitung (bis Ende 2018)

#### **Involvierte Experten**

Zu Projektbeginn wurden Experten, welche bereits erfolgreich Repair Cafés umgesetzt haben in die Konzeption miteinbezogen. Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Projekts in der KEM lieferten die Organisatoren des Repair Cafés in Graz.

#### **Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:**

Durch den Aufruf an regionale Akteure konnten in der KEM Amstetten Nord drei Umsetzungspartner für die Durchführung von Repair Cafés gefunden werden. Diese fanden in Amstetten, Sankt Valentin und Ardagger statt. In Kooperation mit der KEM Amstetten SÜD konnte ebenfalls ein Repair Café in Waidhofen an der Ybbs unterstützt werden.

Die Termine für die Reparatur Veranstaltungen wurden vorab in regionalen Medien, als auch auf der Homepage des GDA sowie über soziale Netzwerke beworben. Im Anschluss an die Veranstaltungen wurden die Erfolgsberichte ebenfalls in diesen Medien veröffentlicht. Die Repair Cafés wurden von der Bevölkerung, insbesondere im städtischen Raum, gut angenommen und werden teilweise noch regelmäßig weitergeführt. In ländlich geprägten Gemeinden der KEM sind die Resonanz und das Interesse an Repair Cafés deutlich geringer.

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

#### **Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:**

Die Repair Cafés wurden von den beteiligten Gemeinden sehr positiv aufgenommen.

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

#### **Projektrelevante Webadresse:**

<https://gda.gv.at/repair-cafes>  
<https://www.facebook.com/ReparaturCafeStValentin/>  
<https://www.facebook.com/Repcaf.Amstetten/>  
<https://de-de.facebook.com/SturmfreiWerkundDenkraum/>